

# SAMTGEMEINDE ZEVEN

**Tolle Erlebnisse in der Natur**  
9|Zeven



## VERGNÜGLICHER FERIENSPAß

Nachmittag mit Rute und Rolle beim Angelsportverein. 8|Zeven



## AKTIONSTAG IN OLDENDORF

Junge Flugschüler an der Fernbedienung. 8|Zeven



## Moin Moin

Von Lutz Hilken  
Mutterttag und Valentinstag, Reformationstag und Volkstrauertag – sie alle ergeben mehr oder weniger Sinn.

Es gibt auch skurrile Varianten von Thementagen. Im Juli gab es allen Ernstes den „Tag der virtuellen Liebe“, von Online-Partnerbörsen ins Leben gerufen und aus Werbezwecken jenen Menschen gewidmet, die sich im Internet kennengelernt haben. Weiteres Beispiel: Der „Tag des Systemadministrators“, also jener Berufsgruppe, die im Hintergrund dafür sorgen soll, dass es in Computernetzwerken keine Abstürze gibt. Erfrischend: Der 5. August ist der „Internationale Tag des Bieres“. Drei Tage später folgt der „Weltkatzentag“. Über Sinn und Unsinn all dieser Tage ließe sich trefflich streiten. Die Krönung jedoch ist am 10. August der in den USA ausserordentlich weltweite – kein Scherz – „Faulpelz-Tag“. Da dürfen Sie sich schon überlegen, was Sie alles nicht tun werden.

## Kompakt

Stadtparkkonzert  
**Blasorchester kommt aus Wildeshausen**

ZEVEN. Das Blasorchester Wildeshausen tritt am Sonntag, 14. August, ab 10.45 Uhr beim nächsten Stadtparkkonzert in Zeven auf. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Rathaussaal statt. (ak)

Nachtschwärmer fahren nicht  
**Busse pausieren an zwei Wochenenden**

ZEVEN. Die Nachtschwärmerbusse auf den Linien N83/N84 zwischen Rotenburg und Wehldorf werden an folgenden Wochenenden nicht verkehren: 6./7. August sowie 20./21. August 2016, da die Discothek „Meyer's Tanzpalast“ an diesen Wochenenden geschlossen ist. Am Wochenende 13./14. August fahren die Nachtschwärmerlinien wieder. (ZZ/js)

## Kontrollen

Die Tempomessungen werden heute in Tarmstedt und Geestquelle fortgesetzt. Morgen wird in Gnarrenburg und in Sittensen „geblitzt“.

## Ihr Draht zu uns

- Thorsten Kratzmann (tk) 04281/945-200
  - Joachim Schnepel (js) 04281/945-230
  - Stephan Oertel (oer) 04281/945-235
  - Lutz Hilken (lh) 04281/945-236
  - Alexander Schmidt (as) 04281/945-237
  - Andreas Kurth (ak) 04281/945-240
  - Bert Albers (bal) 04281/945-280
  - Jakob Brandt (jab) 04281/945-290
  - Sekretariat 04281/945-521
  - Fax 04281/945-222
- zeven@zevener-zeitung.de

- Anzeigen**
- Kleinanzeigen 04281/945-888
  - Gewerbliche Anzeigen 04281/945-0
  - Fax 04281/945-949

- Vertrieb**
- Leserservice 04281/945-666



Vor dem Amtsgericht Zeven hatten sich gestern Morgen zahlreiche Mitglieder des Deutschen Tierschutzbüros eingefunden, die mit Schildern und Transparenten gegen die Massentierhaltung demonstrierten und sich für ein Ende der aus ihrer Sicht tierquälerischen Praxis in deutschen Ställen stark machten. Daneben forderten sie einen sofortigen Einstieg in eine vegane Lebensweise. Nicht allen gefielen diese Forderungen. Fotos Schnepel

# Landwirt erhält Geldstrafe

Prozess wegen Tierquälerei vor dem Amtsgericht Zeven findet große öffentliche Aufmerksamkeit

Von Joachim Schnepel  
ZEVEN. Zu einer Geldstrafe von 1625 Euro, zahlbar in 65 Tagesraten zu jeweils 25 Euro, wegen Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz in zwei Fällen, hat das Amtsgericht Zeven gestern einen 49-jährigen Landwirt aus Wiersdorf verurteilt. Der Angeklagte, der vor Gericht nicht erschienen war, ließ sich durch seinen Anwalt Volkhard Kownetka vertreten. Er war angeklagt worden, in sieben Fällen in seinem Schweinemastbetrieb gegen Vorschriften des Tierschutzes verstoßen zu haben.



Vor dem Gerichtsgebäude kam es zu teilweise erbitterten Diskussionen zwischen Tierschützern und einem Vertreter des Fleischerhandwerks (von links).

Prozess. Aufgedeckt und auch angezeigt hat den Fall das Deutsche Tierschutzbüro in Berlin, dessen Mitglieder eigene Recherchen unternommen hatten. Sie drangen im vergangenen Jahr zu nächstlicher Stunde in insgesamt sechs Schweinemastbetriebe im Raum Zeven ein, und machten dort Video- und Fotoaufnahmen.

**Verheerende Zustände**  
Dabei stellten sie nach eigenen Angaben teilweise verheerende Zustände in den Ställen fest. So seien Schweine mit blutenden Wunden, und sogar tote und sterbende Tiere vorgefunden worden. Zudem wurde der massive Einsatz von Antibiotika kritisiert,

und es liegen nach Angaben der Tierschützer Hinweise darauf vor, dass die geschundenen Tiere im Vion-Schlachthof in Zeven geschlachtet wurden, was das Unternehmen jedoch bestreitet. Die Mitglieder des Tierschutzbüros fordern darüber hinaus ein Tierhaltungsverbot für den Schweinemäster aus Wiersdorf. Im Anschluss an den Prozess führten sie vor der Mastanlage in Wiersdorf eine so genannte Performance auf, um die Zustände in dem Stall öffentlich darzustellen.

## Drastische Schilderungen

Auch die Schilderungen der Anklage erwiesen sich für die zahlreichen Zuhörer im Gerichtssaal als nur schwer erträglich. Da war die Rede von vier Schweinen, die mit abgehackten Schwänzen vorgefunden worden waren, weiteren Bissverletzungen, die teilweise tellergroß gewesen sein sollen, Husten, einem Darmverschluss, verheilten Verbissen und anderen Verletzungen.

Hinsichtlich der vier Vorfälle, die sich im Zeitraum 11. bis 21. Mai 2015 ereignet haben sollen, meldete Amtsrichter Dr. Andreas Weng erhebliche Zweifel an, ob es sich um mehrere Taten gehandelt habe, oder ob vielleicht doch nur ein Schwein betroffen gewesen sei. Die Anklage wurde um diese Punkte reduziert. Bei drei weiteren Tatvorwürfen war die

» Der Prozess kann das Problem der Massentierhaltung in Deutschland nicht lösen. Das können wir nicht leisten.«  
Richter Dr. Andreas Weng

Beweislage offenbar klarer, obwohl das Gericht darauf verzichtete, sich das von den Tierschützern angefertigte Video- und Bildmaterial anzuschauen. Dabei wurde darauf hingewiesen, dass diese Videos und Bilder unter Umständen entstanden seien, während eine Straftate wie Hausfriedensbruch begangen wurde. Aus dem gleichen Grund verzichtete das Gericht auch auf die Vernehmung des Hauptbelastungszeugen Jan Pfeifer vom Deutschen Tierschutzbüro. Der Richter stützte sich stattdessen auf die Zeugenaussagen zweier Veterinäre, die jedoch kein eindeutiges Bild ergaben.

Eine Einstellung des Verfahrens gegen eine Geldauflage, wie von der Verteidigung beantragt, lehnte das Gericht ab. Dazu seien die Vorfälle zu gravierend. Abschließend betonte der Richter, dass der Prozess nicht die Frage der Massentierhaltung in Deutschland insgesamt klären könne. „Das können wir nicht leisten“. Das Urteil habe für den Angeklagten jedoch „spürbare wirtschaftliche Konsequenzen“.

Tierquäler-Prozess

## Meinungen gehen stark auseinander

ZEVEN. Naturgemäß unterschiedlich fallen die Reaktionen zum Thema Tierquäler-Prozess in Zeven aus (siehe nebenstehender Bericht). Während Vertreter des Deutschen Tierschutzbüros mit dem Urteil nicht zufrieden sind und eine wesentlich härtere Bestrafung des Täters und dazu ein Tierhaltungsverbot forderten, hätte der Anwalt des Verurteilten Volkhard Kownetka lieber eine Einstellung des Verfahrens gegen Geldauflage gesehen. Jan Pfeifer, Gründer des Deutschen Tierschutzbüros und als Zeuge in Zeven geladen, aber nicht vernommen, zeigte sich tief enttäuscht. Mit dem Urteil sei er ganz und gar nicht zufrieden. Er forderte ein Tierhaltungsverbot für den Mäster. Die Tierquälerei in deutschen Ställen müssen endlich ein Ende haben.

## „Verletzungen, Geschwüre“

„Wir haben Tiere mit Verletzungen und Geschwüren vorgefunden“, so Pfeifer. Man wolle grundsätzlich aufzeigen, wie Tiere in der Massentierhaltung gehalten werden und an den Verbraucher appellieren, auf Fleisch ganz zu verzichten. Auch auf den seiner Meinung nach völlig unverhältnismäßigen Einsatz von Antibiotika in der Tiermast habe er außerdem hinweisen wollen. Die Rolle des Fleischkonzerns Vion sei ebenfalls nicht ausreichend geprüft worden.

## „Mandant zeigt sich reuig“

Ganz anders die Sichtweise von Volkhard Kownetka, Anwalt des Verurteilten Wiersdorfer Landwirts: „Ich hätte mir gewünscht, dass das Verfahren nach Paragraph 153 Strafprozessordnung eingestellt worden wäre“, so Kownetka zur ZZ. Sein Mandant sei zwar nicht vor Gericht in Erscheinung getreten, aber er habe sich trotzdem reuig gezeigt und seine Tierhaltung inzwischen umgestellt, versicherte der Anwalt. Heute gäbe es in der Mastanlage keine Probleme mehr. Durch den Druck der Öffentlichkeit, den Kownetka als enorm bezeichnete, sei der Gerichtssaal voll gewesen. Kownetka ließ offen, ob er Rechtsmittel einlegen wolle. „Vielleicht werden wir das tun“, so der Anwalt. Erst einmal müsse das Urteil sorgfältig geprüft werden. (js)

# Erbsensuppe und Tombola erfreuen die Besucher

Mit dem großen Festtag für die ganze Familie endete das diesjährige Sommerfest am Birkensee in Weertzen

WEERTZEN. Mit dem großen Familienfest endete am Sonntag das Sommerfest am Birkensee. Zunächst sorgte der Regen am Vormittag dafür, dass die bunte Flohmarkt-Meile um den See herum für Besucher und Marktbesucher ein ziemlich nasses Vergnügen war. „Ich hatte zum Glück genügend Planen mit dabei und konnte meinen Stand gut abdecken. Einige Sachen sind doch nass geworden, dass ließ sich nun mal nicht ändern“, lautete der Kommentar einer Marktbesucherin, die in ihrem Kleinbus ein trockenes Plätzchen hatte. Aber nachdem sich die Sonne gegen Mittag endlich durchsetzte, kamen die Besucher um so zahlreicher und sorgten dafür, dass am Flohmarktsonntag noch so manches Geschäft getätigt wurde.

Der Flohmarkt rund um den See ist schon etwas besonderes mit seinen Wasserfontänen im Hintergrund. Ein weiterer Grund zur Mittagszeit nach Weertzen zu kommen ist für viele Besucher die Erbsensuppe, die zu einem Birkenseefest einfach dazu gehört. War es in den letzten Jahren ja oft



Was wäre ein Flohmarkt am Birkensee ohne so schräge Deko-Artikel wie die gelenkige Kuh.

sehr sommerlich für so einen wärmenden Eintopf, passte in diesem Jahr alles zusammen.

Zum Mittag gab es die leckere Suppe, und im Anschluss gleich die Kaffeetafel mit den selbst gebackenen Torten. Vor dem Festzelt tobten sich die kleinen Besucher auf der Hüpfburg aus oder drehten ihre Runden auf dem Kettenkarussell. Dichtes Gedränge herrschte zeitweise vor dem großen Anhänger, auf dem die vielen Tombola-Gewinne aufgebaut waren.

Es ist eben ein Fest für die ganze Familie, das in diesem Jahr vom VfL Weertzen organisiert wurde. Und weil der Verein in diesem Jahr Jubiläum feiert, fand in Weertzen auch das diesjährige Samtgemeinde-Pokalturnier statt. Am Nachmittag zog es die fußballbegeisterten Gäste zum Sportplatz, wo die Spiele um den dritten und vierten Platz und um den Gewinn des Pokals stattfanden.



Sie wirbeln im Verborgenen, die guten Geister aus dem Weertzener Festzelt. Ohne sie würde vieles nicht so reibungslos klappen. Fotos Hennings

„Die Sportwoche mit dem Fußballturnier, dem Bubble-Ball-Turnier und dem Spiel-ohne-Grenzen, und natürlich das Sommerfest hier am See waren ein toller Höhepunkt unseres Jubiläums“, befand der VfL-Vorsitzende Thomas Riggers. (he)